

10. ICC-Heartland-Klimakonferenz: Die Ökonomie von Klimapolitik

Zycher mokiert sich über Kohlenstoff-Steuern

„Die Kohlenstoff-Steuer soll ein Mittel sein, um bzgl. der Reduktion von Treibhausgas-Emissionen effizienter zu werden. Befürworter sagen, dass Treibhausgase auf der ganzen Welt Kosten verursachen, die von den Marktpreisen nicht abgedeckt sind“, sagte Zycher. Die Einführung einer Kohlenstoff-Steuer, sagen deren Befürworter, wäre effizienter als die Einführung von *command-and-control*-Vorschriften.

Zycher sagt, dass eine solche Denkweise „krass unehrlich ist, selbst nach Beltway-Standards“ [Was damit gemeint ist, siehe den Link im letzten Absatz]. Zycher zufolge wäre eine Kohlenstoff-Steuer „versteckt in den Preisen zahlreicher Güter und Dienstleistungen“ und würde einen Transfer von Wohlstand repräsentieren von jenen, die sich höhere Energiepreise am wenigsten leisten können, hin zu den ohnehin schon Wohlhabenden. Und weiter: Der Clean-Power-Plan ist ein Transfer von Wohlstand – in diesem Falle von den roten Staaten, in denen sich die meisten aller Kohlekraftwerke befinden, hin zu den blauen Staaten, wo nur wenig Energie mit Kohle erzeugt wird.

Zycher glaubt, dass der Transfer von Fonds und Technologien von entwickelten zu unterentwickelten Ländern zu nichts führen wird. „Warum sind diese Länder unterentwickelt?, fragte Zycher. „Sie sind arm, weil korrupt sind, keine gesetzlichen Regeln haben und keinen Rechtsschutz für Eigentum. Setzt man sie auf eine Liste von Empfängerstaaten, würde sich daran nichts ändern“.

Klimapolitik von Kalifornien

Die Klimapolitik von Kalifornien ist die ambitionierteste im Vergleich mit allen anderen US-Staaten und hatte reale wirtschaftliche Auswirkungen. Andere Staaten sollten sich das ansehen, sagte Roberts.

Im Jahre 2006 hat der damalige Gouverneur Arnold Schwarzenegger das *Global Warming Solution-Act* [etwa: Ein Gesetz zur Lösung der globalen Erwärmung {}] mit seiner Unterschrift in Kraft gesetzt. Es hatte zum Ziel, die Treibhausgas-Emissionen dieses Staates bis zum Jahre 2020 auf das Niveau des Jahres 1990 zu drücken. Unabhängig davon überwacht das California Air Resources Board (CARB) ein staatsweites Zertifikate-Handelssystem.

Roberts sagt, dass das Programm von CARB inzwischen 650 industrielle Einrichtungen umfasst, was 85% der Wirtschaftsleistung des Staates entspricht. Roberts beschrieb das Zertifikate-Handelssystem von CARB als ein „Einkommens-Motor“ [a „revenue device“]. Auf einer kürzlich durchgeführten Auktion von Kohlenstoff-Zertifikaten kamen 1 Milliarde Dollar zusammen, und Gouverneur Jerry Brown prophezeit, dass zukünftige Auktionen 2,2 Milliarden Dollar erbringen werden.

Unter Verweis auf die neunthöchste Arbeitslosenzahl in Kalifornien sagte Roberts: „Man kann niemals so viel Geld aus der Wirtschaft entfernen, ohne dass dies Auswirkungen hat. Unternehmen müssen entweder ihre Produktion zurückfahren oder in andere Staaten abwandern“.

Energiesteuern würden den Klimawandel nicht verhindern

„Wollen wir doch ehrlich sein: die Kohlenstoffsteuer ist eine Energiesteuer“, sagte Kreuzer in seinem Vortrag.

Er fügte hinzu: „Fossile Treibstoffe sind kritisch zur Stützung einer modernen Gesellschaft. Man vergleiche einfach die Qualität eines Lebensstils mit geringem Energieverbrauch mit dem eines hohen Energieverbrauchs.“

„Was kann eine Kohlenstoffsteuer schon erreichen?“, fragte Kreuzer. „Sie wird nicht das Klima beeinflussen. Sie ist keine Klimapolitik. Sie ist eine Einkommensgarantie für den Beltway [Was das ist, siehe [hier](#) bei Wikipedia].“

Bonner R. Cohen, Ph.D. is a senior fellow at the National Center for Public Policy Research.

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2015/06/29/economics-climate-policy>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

Abschätzung der Auswirkungen von Klimaprogrammen

Mit Konzentration auf die ökonomischen und menschlichen Konsequenzen der Bemühungen, gegen den Klimawandel vorzugehen, zeigten die drei Diskutanten den Preis auf, den die Armen der Welt zahlen müssen für die gescheiterten Bemühungen zum Mikro-Management des Klimas.

Driessen bestätigte in seinem Vortrag „Perverse Umweltjustiz“ die Realität des sich ewig wandelnden Klimas.

„Wie jedermann weiß, war der Klimawandel ‚real‘ in der gesamten Erd- und Menschheitsgeschichte“, sagte Driessen. „Seit fast 20 Jahren haben sich die mittleren planetarischen Temperaturen nicht mehr verändert, selbst mit einem starken Anstieg des Kohlendioxid-Niveaus. Kein Hurrikan der Stärke 3 bis 5 ist seit 9,5 Jahren mehr auf das US-Festland übergetreten, eine rekordlange Zeit. Tornados, Überschwemmungen, Dürren, Eisbären, polares Meereis, der Meeresspiegel und Buschfeuer sind alle auf einer Linie mit oder geringer als historische Verteilungen und Trends. Mittlerweile ist die Sahel-Zone ergrünt“

dank des zusätzlichen CO₂“.

Driessen sagte weiter, während natürliche Klimaänderungen immer weiter gehen, helfen uns moderne Wohnungen, Energie und Technologie dabei, mit Klima- und Wetterereignissen besser fertig zu werden als jemals zuvor.

„Unglücklicherweise ignorieren die Klimaalarmisten diese guten Nachrichten und sorgen für eine Politik, die ernsthaft die menschliche Gesundheit und das Wohlergehen beeinflussen. Echte Umweltgerechtigkeit erlaubt es den Menschen überall, über bezahlbare, sichere Energieversorgung zu verfügen, moderne Technologien zu nutzen und einen besseren Lebensstandard zu haben. Verweigert man den Menschen diese grundlegenden Menschenrechte, ist das pervers und unmoralisch.

Driessen zufolge fehlt es 1,3 Milliarden Menschen an Strom, oder sie sind verarmt und hungrig.

Jedes Jahr erkranken hunderte Millionen schwer und vier Millionen sterben – zumeist Frauen und Kinder – durch Lungen- und Atemwegserkrankungen, die hervorgerufen werden durch das Einatmen vom Rauch offener Koch- und Heizungsfeuer oder dem Fehlen von sauberem Wasser, geeigneten sanitären Einrichtungen und Kühlschränken, um Lebensmittel frisch und frei von Bakterien zu halten.

Das Aufzwingen von Restriktionen bzgl. fossiler Treibstoffe im Namen der Stabilisierung des Erdklimas würde Armut Krankheit und Tod immer weiter verlängern.

Es ist ein skrupelloses Verbrechen gegen die Menschheit, wenn man eine Politik implementiert, die energiehungrige Massen ‚schützt‘ vor hypothetischen, vom Menschen verursachten Klimakatastrophen in vielen Jahrzehnten, indem man für eine Verlängerung von Armut und Krankheit sorgt, die die Menschen heute töten“.

Soweit Driessen.

Untersuchung der ökonomischen Auswirkungen von Restriktionen bzgl. fossiler Treibstoffe

Van Kootens Vortrag hatte „ökonomische Konsequenzen von Kohlendioxid-Regulierungen“ zum Thema. Er konzentrierte sich auf die Myriaden von Problemen im Zusammenhang mit der Bestimmung der „sozialen Kosten von Kohlenstoff“. Die International Energy Agency beispielsweise beziffert die globalen Kosten für Subventionen fossiler Treibstoffe mit 548 Milliarden Dollar im Jahre 2013.

Der International Monetary Fund kalkulierte diese Kosten mit „Einbeziehung nicht dem Markt zugeordneter Werte“ [„non-market valuations] mit 4,3 Billionen Dollar, eine Zahl, die van Kooten als „lächerlich“ beschrieb.

„Wir kennen den Wert der Kosten von Kohlenstoff nicht und werden ihn wahrscheinlich auch nie kennen“, sagte van Kooten.

Er ist äußerst skeptisch gegenüber Plänen, die globalen Treibhausgasemissionen zu reduzieren durch die Beschneidung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe.

„Bemühungen der reichen Länder, den Verbrauch fossiler Treibstoffe zu limitieren, werden auf die Verwundbarsten zurückfallen. Dabei ist völlig egal, was die USA tun. Die globalen Emissionen werden steigen wegen China, Indien und anderer Entwicklungsländer... Kohle und Erdgas sind populär weil billig“.

Van Kooten zufolge öffnet eine Politik des Kohlenstoffhandels die Tür zu einem „FIFA-Effekt“ – die Gelegenheit für Korruption durch Unternehmen, die gefälschte Kohlenstoff-Zertifikate und nicht existierende Programme zum Abscheiden von Kohlenstoff verkaufen [carbon sink programs]. Er berichtete, dass in Europa die Mafia hinter vielen der Betrügereien mit Kohlenstoff-Zertifikaten in der EU stecken, was inzwischen zum Zusammenbruch der europäischen Handelsbörse geführt hat.

Soweit van Kooten.

Wie die Klimapolitik Europa beeinflusst hat

Wolfgang Müller referierte über die Auswirkung der Klimapolitik auf Europa.

„Die EU war von Anfang an an vorderster Front der globalen Maßnahmen bzgl. des Klimawandels und der Reduktion von Kohlenstoff-Emissionen“, sagte Müller.

Als Zwischenschritt setzte die EU sich ein Ziel, seine CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% unter das Niveau von 1999 zu drücken und um 80% unter dieses Niveau bis zum Jahr 2050.

Müller zufolge hat die EU ihren Energieverbrauch gedrosselt, „aber die Ursache hierfür ist die Folge der Wirtschaftskrise“.

Es bestehen tiefe Trennlinien zwischen den reicheren Ländern der EU wie Frankreich und Deutschland einerseits und kleineren Ländern mit anfälligeren Ökonomien andererseits. Die Umweltminister von Bulgarien, Kroatien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und der Slowakei veröffentlichten eine gemeinsame Erklärung, der zufolge die Länder zwar alles tun sollten, was sie können, um Emissionen zu reduzieren, aber nicht sich im Voraus irgendwelche Ziele setzen.

Dann wandte er sich seinem Heimatland Deutschland zu und machte dem Auditorium einige bemerkenswerte Zahlen bekannt bzgl. des Scheiterns der erneuerbaren Energie in seinem Land. Deutschland gibt derzeit 22 Milliarden Dollar pro Jahr für erneuerbare Energie aus, aber die Diskrepanz zwischen installierter Kapazität und dem Output ist atemberaubend, führte Müller aus.

„Der Output der Windturbinen in Deutschland liegt während 90% der Zeit unter 30% der Kapazität“, sagte Müller. „Was die Solarenergie betrifft, liegt der Output über 55% der Zeit unter 10% der installierten Kapazität, und über 75% der Zeit liegt die Kapazität von Wind und Solar zusammen unter 20%.“

Nachdem fast 25.000 Windturbinen und Tausende Solarpaneele installiert worden waren, sind die Treibhausgas-Emissionen Deutschlands dennoch praktisch viele Jahre lang konstant geblieben, sagte Müller.

Bonner R. Cohen, Ph.D. is a senior fellow at the National Center for Public Policy Research.

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2015/06/19/assessing-impacts-climate-programs>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

Medien ignorieren Klimarealisten

[*Etwa: *Berichterstattung zur globalen Erwärmung in zweifelhaften Zeiten: Umweltreporter im neuen Medien-Ökosystem*“]

Skeptiker ,allgemein irrelevant‘

Die George Mason-Studie zitiert einen Reporter mit den Worten: „Unter den Medien der USA ist allgemein verstanden, dass dies real ist, wirklich ist, stattfindet und dass wir dafür verantwortlich sind. Diese Debatte ist abgeschlossen. Folglich ist es heutzutage allgemein irrelevant, Klimaleugner (sic) in einem Artikel zum Klimawandel noch zu Wort kommen zu lassen“.

Der Studie zufolge ermutigen Nachrichten-Editoren die Reporter zu leugnen, dass die Debatte um die Rolle der Menschheit bzgl. des Klimawandels immer noch in vollem Gange ist. Journalisten (die ihren Namen in der Studie nicht genannt sehen wollten) berichteten: „Diese Praxis, die Skeptiker zu ignorieren, wurde weitgehend von deren Managern und Herausgebern unterstützt. Tatsächlich hat die Nachrichten-Agentur eines Reporters jüngst eine explizite Politik seitens der Herausgeber entwickelt, der zufolge Reporter davon abgehalten werden sollen, Klimawandelleugner bei der Berichterstattung über Umwelt und Wissenschaft zu zitieren“.

L. A. Times

bestätigt den Bias

**Ein Kommentar in
der *Los Angeles***

***Times* (vom 8.**

Oktober 2013)

bestätigt die

Ergebnisse der

Studie. Paul

Thornton, Editor

zuständig für

Briefe, erklärte

die Entscheidung

**des Blattes, keine
Leserbriefe zu
veröffentlichen,
die die Theorie der
vom Menschen
verursachten
globalen Erwärmung
in Frage stellen.
Thornton räumte
ein, dass er „kein
Experte sei, wenn
es um die komplexen**

**Klimaprozesse des
Planeten geht".
Stattdessen
bekundete Thornton,
dass er sich auf
das IPCC der UN
verlässt, welches
er als „eine aus
den weltweit
führenden
Klimawissenschaftle
rn bestehende**

**Körperschaft“
bezeichnete.
Thornton zufolge
hat das IPCC jüngst
festgestellt, dass
es „zu 95% sicher
war, dass wir
fossile Treibstoffe
verbrennenden
Menschen die
globale Erwärmung
antreiben. Die**

Debatte dreht sich nicht darum, ob dieser Beweis existiert (was er eindeutig tut), sondern nur darum, was dieser Beweis für uns bedeutet“.

Thorntons Kommentar schloss mit den Worten: „Einfach gesagt, ich tue

**alles, was ich
kann, um die Briefe
dieser Leute von
der Leserbrief-
Seite fernzuhalten;
falls doch mal
einer durchrutscht,
folgt sofort eine
Korrektur. Die
Aussage ,Es gibt
keine Anzeichen
dafür, dass**

**Menschen den
Klimawandel
verursacht haben',
ist keine
Meinungsäußerung,
sondern die
Äußerung einer
faktischen
Unrichtigkeit".**

Hexenjagd

**Jay Lehr,
Wissensac
haftsdire
ktor am**

**Heartland
Institute
und
Herausgeb
er von
*Environme***

*nt &
Climate*

News

beschreib

t es so:

„In der

**Juristerei
i gibt es
ein altes
Sprichwor
t“, sagte
Lehr.**

„Falls

man

Fakten

auf

seiner

Seite

**hat, baue
man auf
die
Fakten.
Falls man
das Recht**

auf

seiner

Seite

hat, baue

man auf

das

Recht .

Falls man

keines

von

beiden

auf

seiner

Seite

hat,

schlage

man auf

den

Tisch“ .

Lehr

weiter:

„was

derzeit

vor sich

**geht, ist
eine**

**Hexenjagd
– und der**

beste

Beweis

**dafür,
dass es
keinerlei
unterstüt
zende
Fakten**

mehr

gibt, die

darauf

hindeuten

, dass

die

**Menschheit
t
irgendein
e
signifikante
Rolle**

**spielt
bei der
Beeinflussung
des
Klimas.
Alles,**

was

bleibt

ist, die

Opponenten

zu

diffamieren

**en und zu
verunglim
pfen“.**

***Bonner R.
Cohen,***

Ph. D.

(read

full

bio)*, ***is**

a senior

fellow at

the
National
Center
for
Public
Policy

***Research
in
Washington,
DC.***

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2015/04/01>

/reporter

s-ignore-

climate-

change-

skeptics

Übersetzt

von Chris

Frey EIKE

CalLi

forn

ila

Ener

gy

Comm

i s s i

on:

Zune

hmen

de

Song

en

b z g l



der

Umwelt

lt

durc

h

SOLA

rene

rgie

**Zweiter
Anlauf**

des

Projektes

Es geht

um die

Zukunft

eines

485 -

Megawatt -

Projektes

, das auf

einer

Fläche

von 4070

Acres

[ca. 16

km²]

öffentlich

**hem Land
errichtet
werden
soll,
etwa 8
Meilen**

**[ca. 13
km]
westlich
von
Blythe in
Kaliforni**

**en. Das
Projekt
befindet
sich auf
seinem
zweiten**

**Weg . Im
September
2010 hat
die
Kommissio
n das**

1000 -

Megawatt -

Solarproj

ekt von

Blythe

genehmigt

**, wobei
Energie
durch
Parabolsp
iegel
erzeugt**

werden

sollte.

Aber im

Jahr 2011

ging der

Erbauer

**Solar
Millennium
bankrott,
und im
Juni 2012
wurde der**

Kommis

io

n

vorgeschl

agen, zu

Photovolta

ik zu

wechseIn .

**Der neue
Eigentüme
r, die
Firma**

**NextEra
in
Florida,
stufte
das
Projekt**

herab und

brachte

die

Photovoltaik-

Technolog

Technolog

**ie zum
Stillstan
d. Nach
der
Aufgabe
des**

ursprüngl

ichen

Planes

hat die

Kommissio

n die

**Umweltaus
wirkungen
des
überarbeiteten
Konzeptes**

geprüft.

Der erste

Teil der

Zustandsb

eschreibu

ng,

veröffent

licht

Ende

September

, kam zu

dem

**Ergebnis,
dass die
direkten
umweltlic
hen
Auswirkun**

**gen auf
Luft,
Wasser
und die
öffentlic
he**

Gesundheit

**„weniger
signifika
nt“ sein
würden**

**mit der
Implement
ierung
von
gefordert
en**

**entschärf
enden**

Maßnahmen

▪

Signifika

**ne, sich
akkumulie
rende
Auswirkun
gen**

**Der
gerade
veröffent
lichte
zweite
Teil der**

**Zustandsb
eschreibu
ng gibt
jedoch
viel mehr
Anlass zu**

Sorgen .

Die

Analyse

kam zu

dem

Ergebnis ,

**dass das
Projekt
„signifik
ant sich
anhäufend
e**

**Umweltaus
wirkungen
haben
würde,
und zwar
in den**

**Bereichen
biologische
Ressourcen,
kulturell**

e

Ressource

n,

Landverbr

auch und

visuelle

**Ressourcen,
selbst
wenn die
gefordert
en
entschärf**

enden

Maßnahmen

ergriffen

werden.

Das

Projekt

würde

direkte

Auswirkungen

im

Bereich

kulturell

e

Ressource

n haben .

Werden

diese

Auswirkun

gen nicht
entschärf
t, würde
dies von
der
Kommissio

n

verlangen

, sich an

übergeord

nete

Ergebniss

**e
anzupasse
n, falls
das
Projekt
genehmigt**

wird“ .

Der

Bericht

der

Kommissio

n ist

nicht das

letzte

Wort

hinsichtl

ich der

**Entscheidung
ung des
Staates,
das
Projekt
zu**

genehmige

n. Der

Staat

könnte

das

Projekt

immer

noch

autorisie

ren,

jedoch

striktere

**Umweltsta
ndards
für
dieses
und
andere**

**Projekte
erneuerba
rer**

**Energie
fordern.**

Das

**staatlich
e Bureau
of Land
Management
t muss
auch ins**

**Boot
geholt
werden.**

**Es gibt
keine**

**Energie
ohne
Auswirkungen**

„Die

Blütezeit

der

Verblendu

ng des

CEC

hinsichtl

**ich
allen,
was mit
Erneuerba
ren
zusammenh**

**ängt,
scheint
endlich
zu Ende
zu
gehen“ ,**

**sagte Tom
Tanton,
Direktor
für
Wissensch
aft und**

**Technolog
ie
[director
of
science
and**

technology

y

assessment

t] am

Energy &

Environment

nt Legal
Institute
• „Es ist
schön zu
sehen,
dass man

endlich

auch

Projekten

erneuerba

rer

Energie

eine

kleine

Dosis der

Umweltauf

lagen

zukommen

**lässt,
die bei
der
konventio
nellen
Energiege**

winnung

gang und

gäbe

sind. Wir

sollten

der

**Fairness
und der
gleichen
Pedanteri
e
applaudie**

ren“ .

Tanton

weist

darauf

hin, dass

**es so
etwas wie
Energieer
zeugung
ohne
Auswirkun**

gen auf

die

Umwelt

nicht

gibt.

Alle

**Arten der
Energieer-
zeugung
sollten
mit den
gleichen**

**Standards
gemessen
werden,
empfehl
er.**

„Natürlich

h gibt es

ganz

verschied

ene

Auswirkun

gen auf

**die
Wirtschaft
t und die
Zuverläss
igkeit,
die eines**

**Tages
evaluiert
werden
müssen“,
erklärte
Tanton.**

**„Wollen
wir
hoffen,
dass dies
der
Anfang**

eines

Trends

ist, der

eventuell

auch auf

die

**Windenergie
ausgeweitet
wird“.**

Bonner R.

Cohen,

Ph. D.

(*bcohen@*

ationalce

nter.org)

, is a

***senior
fellow at
the
National
Center
for***

Public

Policy

Research,

a

position...

(read

full bio)

Link:

http://ne

ws.heartl

and.org/n

ewspaper-

article/2

013/10/31

/californ

ia-

energy-

commissio

n-solar-

facility-

raises-

environme

ntal-

concer

Übersetzt

von Chris

Frey EIKE

Ohio

verk

Lagt

SOLA

rfilr

ma

auf

Rück

zahl

ung

von

11

MiLL

ione

n

DoLL

ar

in

Anle

ihnen

Die

versprochen

enen

Arbeitspl

ätze sind

nie

geschaffe

n worden

**In der
Klage von
DeWine
heißt es,
dass
Willard &**

**Kelsey
mit der
Rückzahlung
ng von
Anleihen
in Höhe**

**von 5
Millionen
Dollar im
Verzug
sind, die
das**

**Unternehm
en in den
Jahren
2009 und
2010
erhalten**

hatte.

Die

Anleihen

stammen

von der

Ohio

**Development
nt
Services
Agency
und der
Ohio Air**

Quality

Development

Authority

■

**Vor der
Gewährung
der
Anleihen
hat
Willard &**

Kelsey

damit

geprahlt,

450

Arbeitspl

ätze zu

**schaffen,
und auf
der
Website
der Firma
wurde**

behauptet

, dass

sie „die

feinsten“

Dünnzelle

n -

**Solarpane
ele der
Welt
herstelle
n würde.
Beamte**

**des
Staates
Ohio
erklärten
Ende
2011,**

**dass das
Unternehm
en bzgl.
dieser
Anleihen
in Verzug**

**ist, und
es hat
Operation
en auf
seiner
Einrichtu**

ng im

Nordweste

n von

Ohio im

Juni

dieses

**Jahres
vertrödel
t.**

**Viefälti
ge Klagen**

über

Fehlverha

lten

Insgesamt

hat das

**Büro der
Ohio AG**

17

**Anklagepu
unkte**

gegen das

**Unternehm
en
vorgebrac
ht,
einschlie
ßlich**

zweier

Punkte

bzgl.

betrügeri

scher und

ungesetzl

ischer

Transfers

, zwei

Punkte

bzgl.

bürgerlich

**her
Verschwö
ung und
weiterer
Punkte.
Mit dem**

**Verzug
bei der
Rückzahlung
und
der
Schließun**

**g zweier
Arbeitsst
ellen im
Sommer
könnten
Willard &**

Kelsey

nicht das

Geld

haben ,

das der

Staat

zurückhol

en

möchte.

Als Folge

nehmen

die

**Behörden
in Ohio
die
Aktionäre
der Firma
individuelle**

**UL in
Haftung
für die
Mittel,
die dem
Staat**

gehören .

**In der
Klageschr
ift heißt
es**

**weiter,
dass das
Unternehm
en nicht
die
Zertifika**

te

vorgelegt

hat, ihre

Produkte

zu

verkaufen

**, und der
Präsident
des
Unternehm
ens James
Appold**

gab

Willard &

Kelsey

einen

persönlic

hen

Kredit

„zu einer
unverantwortw
ortlichen
Zinsrate“

■

**Mächtige
politisch
e Akteure
im
Hintergru
nd**

**Noch
verstören
der ist
die Art
und
Weise,**

**mit der
Willard &
Kelsey
diese
Anleihen
zu Beginn**

**entgegen
genommen
hat,
wiesen
doch die
finanziel**

len

Zahlen

des

Unternehm

ens eine

viel zu

dünne

Kapitalde

cke auf.

Vizepräsi

dent Joe

Biden und

der

damal**ige**

Gouverneu

r Ted

Stricklan

d

verliehen

dem

Unternehm

en in

höchsten

Tönen

**Unterstüt
zung,
trotz der
offensich
tlichen
finanziel**

Len

Probleme.

Zu jener

Zeit

haben

sowohl

das

Unternehm

en als

auch

seine

politisch

en

Förderer

aufdringl

ich auf

die

Hunderte

**Arbeitspl
ätze
hingewies
en, die
der
Herstelle**

**r von
Solarpane
elen
schaffen
würde.**

**„Der
gesamte
Vorgang
ist mehr
als ein
kalter**

Abglanz

von

, Solyndra

' " , sagte

Greg

Lawson ,

ein

politisch

er

Analyst

am in

Ohio

**ansässige
n Buckeye
Institute
. „Die
größere
öffentlich**

**he Frage
lautet
jedoch,
warum der
Staat
diese Art**

**von
Anleihen
überhaupt
angeboten
und im
Wesentlich**

hen
Gewinner
und
Verlierer
ausgewähl
t hat.

**Das ist
etwas,
dass
Regierungen
nicht
machen**

**sollten,
weil
diese
Situation
en
unvermeid**

**lich
irgendwan
n ein
hässliche
s Gesicht
zeigen“ .**

**„Skandale
nach Art
von
Solymdra
sind
nicht auf**

**die [US-
] Bundesre-
gierung
beschränkt",
sagte
Jay Lehr,**

**wissenschaftlicher
Direktor
des
Heartland
Institute**

, das
Environment
&
Climate
News
veröffentlicht

Licht.

„Die

Steuerzah

ler in

vielen

Staaten

**werden
derzeit
von ihren
staatlich
en
Repräsent**

anten

geschädig

t, wenn

diese die

gleichen

Vorlieben

**für
erneuerba
re
Energien
an den
Tag legen**

**wie bei
SoLyndra“**

▪

**„Staatlic
he**

**Subventionen für
Erneuerbare sind
nicht
besser**

als im

Falle

Solylndra.

Erneuerba

re

Energien

sind bei

der

Erzeugung

viel

teurer

als

konventio

nelle

Energie,

und

selbst

mit

substanti

ellen

Subventio

nen ist

es für

die

**Erneuerba
ren
schwierig
, im
Wettbewer
b zu**

bestehen.

Ultimativ

wird die

Rechnung

für

gescheite

rte

Unternehm

en hier

den

Steuerzah

lern

**aufgebürd
et“,
sagte
Lehr.**

Bonner R.

Cohen

Bonner R.

Cohen is

a senior

fellow

**with the
National
Center
for
Public
Policy**

**Research,
a
position...**

**(read
full bio)**

E-Mail:

bcohen@na
tionalcen
ter.org

Link:

http://ne

ws.heartl

and.org/n

ewspaper-

article/2

013/10/07

/ohio-

sues -

solar -

firm -

recover - 1

1 -

million -

Loans

Übersetzt

von Chris

Frey EIKE